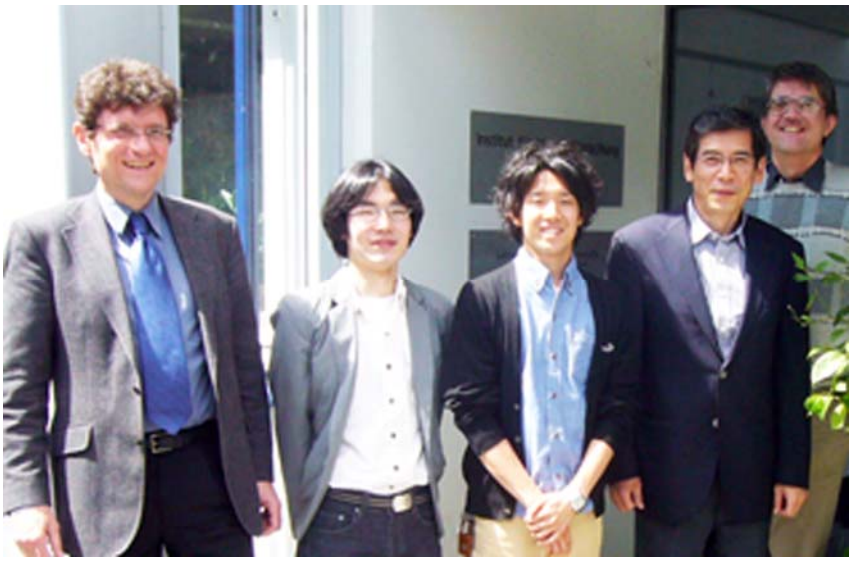
UNIVERSITÄT BAYREUTH

Medienmitteilung
Nr. 141/2010
07. Juni 2010





**Professor Dr.-Ing. Walter Krenkel, Inhaber des Lehrstuhls für Keramische Werkstoffe an der Universität Bayreuth( links), und Dr.-Ing. Herbert Mucha (rechts) heißen die japanischen Forscher Masashi Ishikawa, Yuuki Kubota, Professor Dr. Hatta in Bayreuth willkommen. Sie arbeiten künftig gemeinsam an Fragen der Materialforschung. Foto: UBT**

# Bayreuther Materialforscher bauen Kooperation mit Korea und Japan aus

## Trinationales DAAD-Austauschprogramm bringt kluge Köpfe zueinander

**Bayreuth (UBT). Bei seinem gerade zu Ende gegangenen Aufenthalt an der Universität Bayreuth hat Professor Chang-Seop Lee aus Südkorea nicht nur die Forschung am Lehrstuhl Keramische Werkstoffe und Werkstoffverarbeitung der Universität Bayreuth unterstützt. Er hat zugleich Aufenthalte mehrerer koreanischer Studenten in Bayreuth vorbereitet. Jetzt kamen die Doktoranden Maashi Ishikawa und Yuuki Kubota von der Sokendai nach Bayreuth.**

Dahinter steckt ein trinationales Programm des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes, das kluge Köpfe aus Japan, Südkorea und Deutschland zueinander bringt und Forschungseinrichtungen miteinander verknüpft. Kooperierende Universitäten in Deutschland, Japan und Südkorea erhalten durch das Hochschulpartnerschaftsprogramm Ostasien des DAAD die Chance auf Förderung gemeinsamer wissenschaftlicher Vorhaben mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren. Die Keimyung Universität in Daegu/Südkorea und auch die Sokendai Universität in Hayama/Japan sind seit 2008 bzw. 2009 mit der Universität Bayreuth über einen Partnerschaftsvertrag verbunden; gemeinsam haben sie durch Unterstützung des International Office der Universität Bayreuth diese Chance genutzt. Die Keimyung Universität ist eine Campus-Universität mit christlichem Träger und zählt fast 30.000 Studenten. Die Sokendai Universität, die auch den Titel Graduate University for Advanced Studies trägt, basiert auf einem einzigartigen Konzept des japanischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft zur Verbesserung und Beschleunigung der Universitätsausbildung.

Das Besondere daran: Die Einrichtungen der Sokendai Universität (Inter University

Research Institutes) befinden sich in unterschiedlichen und doch durch die Bank renommierten nationalen Forschungszentren. Dazu gehören etwa die Japan Aerospace Exploration Agency (JAXA) oder die National Institutes of Natural Sciences. Für japanische Doktoranden stellt die Sokendai Universität daher eine der besten Adressen dar.

Der Universität Bayreuth, die Kernkompetenzen in der Erzeugung und der gezielten Modifikation von C-Schäumen für spezielle Anwendungen besitzt, öffnet das DAAD-Programm den Zugang zu Prüfverfahren, Kenntnissen, Erfahrungen und Technologien der Labors dieser Partneruniversitäten. Das federführend vom Lehrstuhl Keramische Werkstoffe der Universität Bayreuth beantragte Forschungsvorhaben ,,Functional Carbon Foams derived from modified Phenolic Resins" profitiert von den komplementären Erfahrungen der Partner. Denn die Keimyung Universität steuert ihre Kompetenzen in der chemischen Oberflächenmodifikation poröser Materialien und ihres analytischen Nachweises bei. Die Sokendai Universität mit Arbeitsschwerpunkten im Bereich der Qualifizierung für Anwendungen bietet Möglichkeiten der Materialprüfung bei hohen Temperaturen sowie auch im Windkanal (JAXA-Anlagen).

Wissenschaftlicher Erfolg braucht auch die persönliche Begegnung - darüber ist man sich beim DAAD im Klaren. Und deshalb ermöglicht das Hochschulpartnerschaftsprogramm Ostasien neben der Vernetzung der Forschungseinrichtungen auch den Austausch von Studierenden, Doktoranden und Hochschullehrern im Rahmen gemeinsamer Projekte. Aufenthaltszeiten von bis zu einem Jahr können gefördert werden. Auf koreanischer und japanischer Seite besteht bereits reges Interesse, in Bayreuth an den Lehrstühlen Keramische Werkstoffe und Werkstoffverarbeitung der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften Arbeiten im Projekt zu übernehmen. Für interessierte Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Bayreuth bestehen ebenfalls Möglichkeiten der Projektmitarbeit in Japan oder Korea. Voraussetzungen sind sehr gute Englischkenntnisse und Kenntnisse im Bereich der Kohlenstoffmaterialien. Die Vorlaufzeit beträgt etwa drei Monate. Weitere Information bei Dr.-Ing. Herbert Mucha, Lehrstuhl Keramische Werkstoffe, Telefon 0921/555516,
E-Mail: herbert.mucha@uni-bayreuth.de

---

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de